

Auch Medien haben versagt

Rund um den Globus sind Regierungen in den letzten Tagen damit beschäftigt, mit Notmassnahmen wenigstens die schlimmsten Folgen der Finanzkrise zu verhindern. – Zu Recht befassen sich auch Medien intensiv mit möglichen Konsequenzen und vor allem mit der Frage, wie es zu dieser Krise gekommen ist.

Und damit offenbart die Finanzkrise auch eine «Medienkrise». Plötzlich erfahren wir im Detail, was man eigentlich schon längst hätte bemerken müssen: Die Finanzkrise war vorhersehbar – oder wäre vielmehr vorhersehbar gewesen, wenn sich die Medien mit genügend Beharrlichkeit der The-

matik gewidmet und sie ins öffentliche Rampenlicht gestellt hätten.

Doch wo waren die Medien im Vorfeld der Finanzkrise? Lieber hockten sie auf der Bettkante von Paris Hilton und erzählten uns seichte Geschichten über sogenannte Prominente, die uns nichts angehen und nicht betreffen, sie erfanden vollends inhaltsleere Sendungen wie Deal or no Deal oder neue Gratisblätter, die noch weniger Information noch bunter aufmachen...

Gewiss: Einzelne Medien, vor allem Printmedien, brachten hin und wieder kritische Beiträge. Aber in seiner Gesamtheit hat das Mediensystem versagt, hat seine

zentrale Aufgabe nicht wahrgenommen, kritisch und vertieft über gesellschaftliche, politische und wirtschaftliche Vorgänge zu berichten und dies entsprechend zu gewichten. Vielleicht ist es Ironie des Schicksals, dass Marcel Reich-Ranicki genau in diesen Tagen den Ehrenpreis für sein Schaffen als Protest gegen das Blödel-TV zurückwies.

Dabei ist mir durchaus bewusst: Auch Medien stehen im Zugzwang. Die grossen Zuschauerquoten erreicht leider nicht, wer fundiert informiert, sondern mit emotionalem Häppchen-Journalismus auftrumpft. Vielleicht lernen wir ja wenigstens dies aus der Krise,

dass wir uns auch in der Spassgesellschaft hin und wieder mit Wichtigem befassen müssten, selbst wenn es uns vielleicht nicht interessiert. Denn jede Gesellschaft hat letztlich die Medien, die sie verdient...



Thomas Merz-Abt
Professor für Medienpädagogik,
Weinfelden.